

Dr. med. Margarete Munding
Dr. med. Hermann-Josef Jung
Peter Stickeler
Christiane Kottig-Hilber
Dr. med. Barbara Verfürth



Hundemstr. 95a
57368 Lennestadt-Altenhundem
Tel. 02723 740840
Fax 02723 959816
www.hausaerzte-lennestadt.de

Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin

CRP

Das CRP (C-reaktives Protein) ist ein Eiweiß, das bei Entzündungen im Körper vermehrt im Blut vorhanden ist. Es ist Teil des Immunsystems und hilft dabei, abgestorbene Immunabwehrzellen und körperfremde Substanzen aus dem entzündeten Gewebe zu entfernen. Die Konzentration des CRP im Blut kann auch Hinweis auf die Art und den Verlauf der Entzündung geben.

Wann bestimmt man CRP?

Bestimmt wird der CRP-Wert bei folgenden Fragestellungen:

- Besteht eine Entzündung oder ein Infekt im Körper?
- Wie schwer verläuft die Entzündung und hält sie weiter an?
- Handelt es sich um eine durch Viren oder durch ein Bakterien hervorgerufene Entzündung?
- Wirkt die antibiotische, beziehungsweise entzündliche Therapie?

Wann ist der CRP erhöht?

Ein erhöhter Wert im Blut kann viele Ursachen haben und sollte immer mediz. Abgeklärt werden. Sehr häufig lässt sich die Ursache des Anstieges aber im Krankheitsverlauf klären. Mittlere bis hohe CRP-Werte sprechen eher für einen bakteriellen Infekt oder eine rheumatische Erkrankung. Geringe Erhöhung weisen auf eine virale Infektion hin.

Eine leichte Erhöhung des CRP-Wertes findet sich beispielsweise bei Virusinfekten, leichten Entzündungen (Harnwegsinfekte, Magen-Darm-Infekte) oder in der Schwangerschaft. Eine regelmäßige bis kräftige Erhöhung des Wertes weist auf eine schwere Entzündung oder auf einen bakteriellen Infekt hin.

Dr. med. Margarete Munding
Dr. med. Hermann-Josef Jung
Peter Stickeler
Christiane Kottig-Hilber
Dr. med. Barbara Verfürth



Hundemstr. 95a
57368 Lennestadt-Altenhundem
Tel. 02723 740840
Fax 02723 959816
www.hausaerzte-lennestadt.de

Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin

INR (Quickwert, Prothrombinzeit)

Was ist der INR-WERT?

Die INR- Bestimmung ist ein Test dafür, wie schnell das Blut eines Menschen gerinnt. Die Blutgerinnung verläuft im Körper innerhalb weniger Sekunden in zwei Schritten. Beim ersten Schritt heften sich die Blutplättchen (Thrombozyten) an die verletzte Gefäßwand und aneinander und verklumpen zu einem Pfropf (Thrombus). Im zweiten Schritt stellt der Körper ein Fibrinnetz her, das sich zwischen die Thrombozyten lagert und den Pfropf festigt. Fibrin entsteht durch einen kaskadenartigen ablaufenden Gerinnungsprozess, die so genannte Gerinnungskaskade.

INR- Werte verschiedener Labors sind vergleichbar

Früher wurde statt des INR- Wertes der Quickwert verwendet. Der Quickwert hängt aber sehr von dem Labor ab, in dem er bestimmt wurde. Quickwerte, die in verschiedenen Labors bestimmt wurden, kann man daher nicht gut miteinander vergleichen. Deshalb wird der Wert heutzutage als INR angegeben. Dieser Wert berücksichtigt unterschiedliche Labormethoden und bezieht sich auf einen Standard der Weltgesundheitsorganisation (WHO) INR- Werte, die in verschiedenen Labors bestimmt wurden, kann man besser miteinander vergleichen. Dies ist besonders wichtig für Patienten auf Reisen, die regelmäßig ihre Gerinnung prüfen lassen müssen.

Der Wert gibt Ausschluss darüber, wie aktiv das Gewebsthromboplastin ist, das wesentlich an der Blutgerinnung beteiligt ist. Ein Beispiel: Bei einem INR- Wert von 4 gerinnt das Blut viermal langsamer als normal. Ein Quickwert vom 70 Prozent besagt, dass die Aktivität des Thromboplastins im Blut 70 Prozent der Aktivität einer Normalprobe entspricht.

Dr. med. Margarete Munding
Dr. med. Hermann-Josef Jung
Peter Stickeler
Christiane Kottig-Hilber
Dr. med. Barbara Verfürth



Hundemstr. 95a
57368 Lennestadt-Altenhundem
Tel. 02723 740840
Fax 02723 959816
www.hausaerzte-lennestadt.de

Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin

Cardiales Troponin T und Troponin I

Muskeln sind aus Muskelfasern (Muskelfasern) aufgebaut. Jede Muskelfaser besteht aus hunderten von Myofibrillen, in denen fadenartige Stränge (Myofilamente) enthalten sind. An diesen Strängen befinden sich verschiedene Eiweiße, die dabei helfen, dass sich die Muskeln zusammenziehen und wieder entspannen. Eines dieser Eiweiße ist Troponin.

Mit Hilfe von Antikörpern kann man die herztypischen Troponine einzeln im Blut bestimmen, sie heißen cardiales TNT (cTNT) und cardiales TnI (cTNI).

Diagnosen eines Herzinfarktes und Therapiekontrolle

Nach einem Herzinfarkt sind die cardialen Troponine im Blut etwa drei bis acht Stunden nach Beginn der Schmerzen nachweisbar. Das Maximum erreichen die Werte etwa 20 Stunden nach dem Infarkt. Etwa ein bis zwei Wochen sind sie wieder auf Normalwerte zurückgegangen. Sie dienen daher auch als Marker, mit denen man einen länger zurück liegenden Infarkt nachweisen kann.

Die cardialen Troponine T und I können schon bei kleinsten Schäden des Herzmuskels im erhöht sein. Die Konzentration der Marker liefert einen sehr aussagekräftigen Wert bei der Beurteilung von Schäden des Herzmuskels. Sind die Werte im Blut zu bestimmen, kann man mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf eine Schädigung des Herzmuskels schließen. Die Werte können nicht nur bei einem Herzinfarkt ansteigen, sondern auch bei anderen Schäden der Herzmuskelzellen wie bei einer Entzündung oder bei einem Unfall.